

Interessengemeinschaft  
„Gesunde Zukunft – Keine Müllverbrennung bei Müller-Milch“  
[www.leppersdorf-gegen-muellverbrennung.de](http://www.leppersdorf-gegen-muellverbrennung.de)



Leppersdorf, den 05.09.2007

An alle Haushalte  
der Gemeinde Wachau  
mit den Ortsteilen Wachau, Lomnitz,  
Feldschlösschen, Seifersdorf und Leppersdorf

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und -bürger der Gemeinde Wachau,

die Infoveranstaltung der Fa. Müller-Milch am 01.08.2007 hat unsere Vorahnung bestätigt: Herr Müller möchte seine Verbrennungsanlage für vorsortierten Müll trotz Bürgerentscheid bauen. (Nicht zu verwechseln mit dem Bau der Bio-Ethanolanlage) Wohl wissend, dass 66% der Wachauer Bürger dagegen sind.

**Das ist moralisch ein Schlag ins Gesicht von uns allen.**

Die Fa. Müller-Milch ist der Meinung, mit ein paar Versprechungen unsere Bedenken ausräumen zu können.

So gibt sie an, die Anlage soweit in das Erdreich zu bauen, das diese hinter dem vorhandenen Hochregallager fast verschwindet. (Ein Bodengutachten, aus dem hervorgeht, dass es an dieser Stelle möglich ist, konnte bis jetzt nicht vorgelegt werden.)

Der Anlieferverkehr soll nicht mehr auf der jetzigen Zufahrt erfolgen, sondern direkt neben der Autobahn.

Die im Abgas enthaltenen Schadstoffe sollen um ca. 30 % gesenkt werden. (Sehr erstaunlich, da im vergangenen Jahr immer die Rede davon war, das alles absolut ungefährlich ist. Warum dann also senken?)

Das sind keine Gründe, unsere Einstellung zu diesem Plan zu ändern. Nicht einer der Wünsche ist einklagbar, sollte sich beim Bauen "plötzlich" herausstellen, das dies oder jenes gar nicht geht. Und selbst wenn alles so umgesetzt werden könnte, ändert sich nichts Grundlegendes. Unser Problem bei der Höhe der Anlage sind die Schornsteine. Diese können nicht gekürzt werden, sie werden weiterhin mit über 80 Metern Höhe alles andere überragen.

Die Probleme der Anlieferung werden damit nicht beseitigt. Einzig die Lärmbelästigung für die Bewohner der Waldstrasse wird geringer. Und bei den Schadstoffen sind uns auch die restlichen ca. 70 % noch zu viel. Es ist unwesentlich, ob nun statt z.B. 70 kg Quecksilber "nur" noch 44 kg in unsere Atemluft gelangen. Ganz zu schweigen von hochgefährlichen, krebserregenden Dioxinen und Furanen. Wir wollen keine weitere Schadstoffbelastung. Wir haben schon zu viel davon!

Wie geht es jetzt weiter:

Die Fa. Müller-Milch will einen „vorhabenbezogenen Bebauungsplan“ bei der Gemeinde einreichen. Zur Gemeinderatssitzung am 12. September wird von den Gemeinderäten entschieden, ob es für den Bebauungsplan einen Aufstellungsbeschluss gibt, oder nicht. Wenn ein Aufstellungsbeschluss von der Mehrheit der Gemeinderäte abgelehnt würde, wäre die Sache vom Tisch.

Die CDU-Fraktion im Gemeinderat wird diesem Aufstellungsbeschluss leider zustimmen. Das hat CDU-Gemeinderat Känner mit seinem Artikel am 24.08.2007 in der Sächsischen Zeitung klargestellt. Mit diesem Artikel wurde deutlich, dass in unserer Gemeinde Parteipolitik vor Gemeinwohl geht.

Aber haben wir unsere Gemeinderäte dafür gewählt? Zur Zeit hat die CDU im Gemeinderat die Mehrheit. Ein Aufstellungsbeschluss scheint also unvermeidlich. Es sei denn, Herr Känner hat nicht im Namen aller CDU-Gemeinderäte gesprochen, wie er es angegeben hat. Dann besteht die Möglichkeit, dass der eine oder andere CDU-Gemeinderat sich seiner moralischen Verantwortung bewusst wird und mit der Bürgerliste den Aufstellungsbeschluss verhindert.

Wir können uns aber darauf leider nicht verlassen. Nicht zuletzt auch deswegen, weil auch diesmal seitens des Gemeinderates kein Interesse besteht, sich den Bürgern zu stellen, um Fragen zu beantworten, um Meinungen zu erfahren. Weder auf Einladung unsererseits, geschweige denn von ganz allein. Statt dessen lässt sich unser Bürgermeister wieder vor den Karren von Müller spannen und begleitet das Infomobil. Das wirft die Frage auf, wem unser Bürgermeister wohl mehr verpflichtet ist? Und warum?

**Daher bitten wir alle Bürger, am Mittwoch den 12.09. um 18 Uhr zur Gemeinderatssitzung nach Lomnitz ins Volksheim zu kommen.** Wir wollen sehen, wer von unseren Gemeinderäten verstanden hat, was 66 % aller Wachauer Bürger fordern.

Sollte dieser Beschluss dennoch gefasst werden, werden wir noch an diesem Abend damit beginnen, Unterschriften für ein Bürgerbegehren zu sammeln. Damit könnten wir dann diesen Beschluss mit einem neuen Bürgerentscheid wieder aufheben.

**Wir brauchen dafür wieder jede Stimme. Auch Ihre. Seien Sie mit dabei, wenn es wieder heißt, wir Bürger haben die Macht. Wir sind die Demokratie. Sprechen Sie vorher die Gemeinderäte in Ihrer Nachbarschaft an und sagen Sie ihnen Ihre Meinung.**

Mit freundlichen Grüßen

Ihre Interessengemeinschaft „Gesunde Zukunft - keine Müllverbrennung bei Müller-Milch“